

## Erfolgreiche Tagung von RECI und NORRAG

# Bildung & Migration

Über 100 Personen versammelten sich am 6 November 2018 im Kulturzentrum PROGR Bern, um über Bildung im Kontext von unfreiwilliger Migration zu diskutieren. Die UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Bildung, Schweizer und internationale NGOs, VertreterInnen von Bildungsinstitutionen und Verwaltung, Mitglieder des RECI und Betroffene diskutieren die Thematik aus einer internationalen und Schweizer Perspektive. Die Veranstaltung wurde organisiert vom **Schweizer Netzwerk für Bildung und internationale Zusammenarbeit** (RECI) und **NORRAG** mit der Unterstützung der **Direktion für Entwicklung und Zusammenhang** (DEZA) und der **Swiss Civil Society Platform on Migration & Development**.

Die zwei VeranstalterInnen, vertreten durch Corinna Borer des RECI sowie Joost Monks vom NORRAG, begrüßten zur Tagung. Peter Aeberhard von der Plattform Migration & Development erläuterte die aktuellen Entwicklungen des Themas im Rahmen der internationalen Politik und machte einerseits den Bezug zum UNO Migrationspakt, dessen Unterzeichnung im Dezember in Marokko geplant ist, andererseits auch zur Agenda 2030.

Zwei Input-Referate folgten. Koumbou Boly Barry, UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Bildung, offerierte Einsichten aus ihrem diesjährigen Report, der sich auf das Recht auf Bildung für Geflüchtete konzentriert. Das zweite Referat von Andrea Lanfranchi, Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Migration und Professor an der Hochschule für Heilpädagogik fokussierte auf die Ebene Schweiz und was Bildung für geflüchtete Kinder bedeutet.

Im Anschluss fanden vier parallel stattfindende Workshops statt. Hier wurde die Diskussion um ein bestimmtes Thema vertieft, Erfahrungen aus der Schweiz und der Internationalen Zusammenarbeit verglichen und Synergien identifiziert. Ein Workshop diskutierte das Recht auf Bildung<sup>1</sup> und wie dieses im Kontext von erzwungener Migration und Krisensituationen umgesetzt werden kann. Ein zweiter Workshop konzentrierte sich auf Bildungsfachleute<sup>2</sup> und untersuchte, welche Kompetenzen diese brauchen, um jungen Geflüchteten gerecht zu werden. Im Workshop Bildungsleistungen<sup>3</sup> wurde die Herausforderung der Zertifizierung und Valorisierung von früher erworbenen Kompetenzen diskutiert. Der vierte Workshop befasste sich mit dem Thema Integration<sup>4</sup> und wie Bildung hierzu und zu Orientierung in der Gesellschaft beitragen kann.

---

<sup>1</sup> UN-Sonderberichterstatterin, GEM Report UNESCO, Inter-Agency Network for Education in Emergencies

<sup>2</sup> Erfahrungen aus QUIMS-Schulen (Projekt des Volksschulamtes Kt. Zürich), der Bildungsdirektion Genf und ADRA Schweiz

<sup>3</sup> Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung EHB, RET International, Jamyia Project

<sup>4</sup> Caritas Schweiz, Abteilung Internationale Bildungsentwicklung IPE der PH Zürich

Das abschliessende Panel erörterte politische und strategische Herausforderungen der Thematik an die Schweiz und die Internationale Zusammenarbeit. Es diskutierten Koumbou Boly Barry, UN Sonderberichterstatterin, Yvan Löhle der DEZA, Beat W. Zemp, Präsident Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH), Bernard Wicht, Präsident der Kommission Bildung und Migration sowie Wassilis Kassis, Leiter des Instituts Forschung und Entwicklung der Pädagogischen Hochschule FHNW.

Im Zentrum standen die Lernenden selbst, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und deren Recht auf Bildung und Ausbildung – unabhängig davon, ob sie als intern Vertriebene im eigenen Land leben, als Flüchtende unterwegs sind oder in der Schweiz um Asyl ersuchen. Drei Testimonials von in der Schweiz lebenden Geflüchteten gaben Einblick in deren Bildungsbiographien und Erfahrungen.

Der Thementag bot den Teilnehmenden wichtige Einblicke in konkrete Erfahrungen und Herausforderungen im Bereich Bildung und Migration. Es zeigte sich wiederum, dass Bildung im Kontext von unfreiwilliger Migration nicht nur für Krisenregionen und fragile Länder ein wichtiges Thema ist, sondern auch in der Schweiz immer mehr an Wichtigkeit gewinnt. Hierbei können sich Schweizer und internationale Akteure komplementieren, von den gegenseitigen Erfahrungen profitieren und gemeinsame Synergien entwickeln.

Der ausführliche Tagungsbericht mit Zusammenfassung der Diskussionen und gewonnenen Erkenntnissen wird demnächst auf der Webseite ([www.reseau-education.ch](http://www.reseau-education.ch), [www.norrag.org](http://www.norrag.org)) aufgeschaltet.

**Information:** [info@reseau-education.ch](mailto:info@reseau-education.ch) | [info@norrag.ch](mailto:info@norrag.ch)

RECI / 13. November 2018

Ein Thementag des **RECI** und **NORRAG**, unterstützt durch die **DEZA** und **Platform Migration & Development**.



**Réseau Suisse Education et Coopération Internationale, Zypressenstrasse 76, 8005 Zürich**